

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2015/180

freigegeben am **02.11.2015**

GB 2

Sachbearbeiter/in: Sabine Meyer

Datum: 19.10.2015

Entwicklung der Gemeindebücherei

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	16.11.2015	Kultur- und Sportausschuss
N	08.12.2015	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Das Mietvertragsverhältnis mit der Kögel-Willms-Stiftung für die Einrichtung „Gemeindebücherei“ in der „Villa Wächter“ wird mindestens mit einer Laufzeit von 10 Jahren fortgesetzt. Die Stiftung verpflichtet sich, die Barrierefreiheit der Einrichtung herzustellen.

Der Medienetat wird im Haushalt 2016 auf 29.000,- Euro aufgestockt.

Sach- und Rechtslage:

Ausgangslage

Der Rat der Gemeinde Rastede hat in seiner Sitzung am 16.12.2014 nachfolgenden Beschluss gefasst:

1. Der Schwerpunkt der Bibliotheksarbeit wird ab dem 01.01.2015 auf Kinder und Jugendliche gelegt. Der Medienetat wird mit Schwerpunkt für diese Zielgruppe verwendet.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Kostenschätzung (Neubau und Investoren-Mietmodell) für eine barrierefreie neue Bücherei an einem alternativen Standort zu erstellen und Möglichkeiten in Bezug auf die Barrierefreiheit am Standort „Villa Wächter“ zu eruieren.
3. Der Medienetat wird im Haushalt 2015 von 12.000 auf 20.000 Euro aufgestockt.
4. Die Entgeltordnung wird zum 01.01.2015 beschlossen.

Entwicklung der Gemeindebücherei seit dem 01.01.2015

Die neue Konzeption der Gemeindebücherei mit Schwerpunktsetzung Kinder und Jugendliche bzw. junge Familien führte bis Ende September 2015 zu deutlichen Veränderungen. Im Vorjahr konnten insgesamt 189 Anmeldungen verzeichnet werden – bis zum 30.09.2015 waren es bereits 405 Neuanmeldungen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden bis zum 30.09.2015 bereits 11.940 Entleihungen mehr verzeichnet. Insgesamt wurden bis dato 51.454 Entleihungen gezählt. Die Anzahl der Besucher stieg im Vergleich zum Vorjahr um 20 Prozent.

Die Anzahl der Kunden insgesamt sowie die Altersstruktur kann derzeit noch nicht genau dargestellt werden, da die Umstellung der vorhandenen Leserkarten mindestens ein Jahr andauert. Vormals war es so, dass auf eine Leserkarte oftmals eine ganze Familie gemeldet war und daher die tatsächliche Anzahl der Kunden für entsprechende Statistikdaten nicht ermittelt werden konnte. Zu Beginn des Jahres 2015 wurde mit dem neuen Entgeltsystem die entsprechende Möglichkeit eingeführt.

Auch mit den hiesigen Institutionen wie Kindergärten, Schulen und der Jugendpflege wird verstärkt zusammengearbeitet. Nahezu alle möglichen Termine für bibliothekarische Einführungen waren ausgebucht. Bedingt dadurch, dass die Grundschulen häufig zeitgleich ein Thema behandeln, konnten nur zwei der nachfragenden Grundschulen mit sogenannten Bücherkisten ausgestattet werden. Medien wurden auch entsprechend den Wünschen der Schulen angeschafft.

Die Gemeindebücherei ist bemüht, die Anzahl der Veranstaltungen insbesondere für Kinder und Jugendliche zu steigern, was jedoch häufig seine Grenzen im Zusammenhang mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln findet. Auch hier gab es in 2015 Kooperationen mit den Schulen.

Unter Berücksichtigung der oben genannten Zahlen kann bereits zum jetzigen Zeitpunkt ein deutlicher positiver Trend mit Bezug auf das neue Medienkonzept festgestellt werden.

Räumlichkeiten

Die Verwaltung wurde beauftragt, eine Kostenschätzung (Neubau und Investoren-Mietmodell) für eine barrierefreie neue Bücherei an einem alternativen Standort zu erstellen und Möglichkeiten in Bezug auf die Barrierefreiheit am Standort „Villa Wächter“ zu eruieren.

Bereits in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 25.11.2014 hat die Verwaltung eine grobe Kostenvergleichsberechnung auf Basis der derzeitigen Fläche mit dem Ergebnis vorgelegt, dass das bestehende Mietmodell zu präferieren ist und insbesondere den Neubau hinter sich lässt (siehe Niederschrift VA 25.11.2014).

Der Vermieter der „Villa Wächter“, die Kögel-Willms-Stiftung, hat bereits nach den ersten Gesprächen signalisiert, dass Mietvertragsverhältnis zu den bestehenden Konditionen fortsetzen zu wollen und zudem die Barrierefreiheit durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen. Hierzu ist angedacht, sofern die Gemeinde Rastede sich zu einer weiteren Mietvertragsbindung von mindestens 10 Jahren bereit erklärt, eine Art Plattformlift rückseitig des Gebäudes unter Berücksichtigung weiterer Baumaßnahmen wie Türenverbreiterung und Pflasterung eines erforderlichen Teils des Hofes vorzunehmen.

Auf diese Weise wären sämtliche Erfordernisse an einen barrierefreien Zugang erfüllt. Anderweitige Maßnahmen sind unter Berücksichtigung denkmalschutzrechtlicher Belange oder aus Kostengründen nicht umsetzbar. Die Stiftung würde die Kosten der erforderlichen Maßnahmen vollständig tragen.

Mit Blick auf die gut erreichbare Lage der Gemeindebücherei, dem gewissen Charme des alten Gebäudes und unter Berücksichtigung des schon seit 1997 nicht mehr veränderten Mietzinses schlägt die Verwaltung vor, das Mietvertragsverhältnis für mindestens weitere 10 Jahre fortzusetzen, sofern die Kögel-Willms-Stiftung im Gegenzug die Barrierefreiheit herstellt.

Erwerbungssetat

Wie bereits in der Konzeption der Gemeindebücherei beschrieben (Vorlage 2014/179), wurde am 01.07.2013 damit begonnen, groß angelegte Aussonderungsaktionen in Zusammenarbeit mit der Büchereizentrale Niedersachsen als Beratungsstelle durchzuführen. Viele Medien waren durch den vergleichsweise niedrigen Medienetat der letzten Jahre veraltet und wurden nicht mehr ausgeliehen.

Insbesondere im Kinder- und Jugendbuchbereich musste festgestellt werden, dass viele Werke nicht mehr den aktuellen Regeln der Rechtschreibung entsprachen. Die Analyse der Inanspruchnahme der Gemeindebücherei (siehe Vorlage 2013/036) wies ein knappes „befriedigend“ für unsere Einrichtung auf.

Zu Beginn des Jahres 2016 werden alle Bereiche der Gemeindebücherei eine Aussonderungsaktion durchlaufen haben. Die relativ lange Zeit wurde benötigt, da diese Aktionen während des regulären Büchereibetriebes durchgeführt wurden und zwischenzeitlich alle Mitarbeiterinnen eine Reihe von Schulungen und Seminaren für viele Sachbereiche besucht haben.

Der Medienhöchstbestand von 31.212 Medien in 2002 wird deutlich unterschritten und beträgt aktuell 16.892 Medien. Die Aussonderungsaktion beziehungsweise die Höhe des aktuellen Medienbestandes darf nicht ausschließlich negativ bewertet werden. Sofern sämtliche Regalflächen komplett mit Büchern gefüllt sind, vermittelt diese Optik den Kunden Unübersichtlichkeit und fehlende Attraktivität. Zudem bleibt zu berücksichtigen, dass die „kleine“ Bücherei nicht mehr so „vollgestellt“ werden soll, damit auch diverse Veranstaltungen möglich sind.

Der kleinere Bestand ist somit gewollt – führt aber zwangsläufig dazu, dass dieser relativ aktuell gehalten werden muss, was Auswirkungen auf den Erwerbungssetat hat. Mittelfristiges Ziel der Gemeindebücherei ist es ein Printmedium je Einwohner zzgl. 20 Prozent audiovisuelle Medien vorzuhalten. Der Bestandsaufbau ist somit noch weiter fortzusetzen.

Der Erwerbungssetat beträgt seit der Haushaltskonsolidierung in 2003 rund 12.000 Euro jährlich. Preissteigerungen der Medien fanden seither keine Berücksichtigung im Haushalt, sodass der Medienaustausch zwangsläufig reduziert wurde und die Erneuerungsquote stetig gesunken ist. Die Bücherei wurde aufgrund des Faktors „Aktualität“ weniger attraktiv. Für den Haushalt 2014 wurden einmalig 8.500 Euro für die Erneuerung des Bestandes zur Verfügung gestellt. Im laufenden Jahr wurde der Medienetat ebenfalls aufgestockt, jedoch werden die hier zur Verfügung gestellten 8.000 Euro für die Einführung der „Onleihe“ benötigt.

Auszug aus der Deutschen Bibliotheksstatistik 2014 – Büchereien im Umkreis:

	Einwohner	Medienbestand	Entleihungen	Erwerbungssetat
Bad Zwischenahn	28531	24412	83395	38049
Brake	15378	33112	94870	25615
Rastede	21112	17767	53207	21929
Schortens	21223	24543	68280	18412
Varel	25000	22938	28589	7861
Westerstede	22426	32292	112511	37573
Wiefelstede	16032	8936	25657	15280

Mit Bezug auf die zuvor dargestellte Tabelle bleibt anzumerken, dass im Erwerbungssetat der Gemeinde Rastede die 8.500 Euro Sonderetat 2014 Berücksichtigung finden. Ansonsten ist ersichtlich, dass die umliegenden Bibliotheken finanziell deutlich besser ausgestattet sind. Lediglich Varel weist einen niedrigeren Etat auf. Hier bleibt jedoch anzumerken, dass die Entleihungszahlen auf einen veralteten Bestand deuten.

Die Einführung der Onleihe wird ab der 48. Kalenderwoche beworben und kann ab dann auch genutzt werden. Eine weitere Mitarbeiterin, eine Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, wird ab dem 02.11.2015 das Team ergänzen und entsprechende Erfahrungen im Bereich der e-Medien-Nutzung mitbringen. Auch das vorhandene Bücherei-Team wurde bereits geschult. Die Einführung der Onleihe hat auch Auswirkungen auf den zukünftigen Medienetat. Vertraglich ist die Gemeinde gebunden, jährlich neben den Betriebskosten auch den eMedien-Etat des sogenannten Aggregators (Firma Divibib) zu füllen. Die jährlichen Kosten belaufen sich auf rund 2.500 Euro.

Diverse Fachstellen, insbesondere auch ein Gutachten der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGSt), empfehlen eine jährliche Erneuerungsquote von 8 Prozent. Bei derzeit gut 17.000 Medieneinheiten und einem Mediendurchschnittspreis von 15 Euro entspricht der Bedarf 20.400 Euro jährlich. Hinzu kommt neben der Onleihe (2.500 Euro) noch der Bedarf des Bestandsaufbaus. Hier benötigt die Gemeindebücherei entsprechend zusätzliche Mittel, damit die Bestandsqualität gesteigert und dem veränderten und verstärkten Nachfragen entsprochen werden kann.

Die Verwaltung schlägt vor, insbesondere unter Berücksichtigung der deutlich steigenden Frequentierung der Gemeindebücherei für den Haushalt 2016 Mittel in Höhe von 29.000 Euro für den Medienetat zur Verfügung zu stellen. Entsprechende Mittel sind im Haushaltsplanentwurf vorgesehen.

Finanzielle Auswirkungen:

Siehe Sachverhalt.

Anlagen:

Ohne.